Notizen zum Erklärvideo | 912

Die Lerndokumentation

Diese Notiz enthält den vollständigen, gesprochenen Text zum Erklärvideo «Die Lerndokumentation». Das Manuskript dient als eigenständiges Dokument für das Navigieren auf der Website berufsbildung.ch. Es kann zusätzlich mit persönlichen Notizen ergänzt werden und dient damit als Gedankenstütze.

DAS IST LEA

Lea lernt Köchin und ist im 2. Lehrjahr. Sie ist sehr engagiert und steht mit viel Freude und Engagement in der Küche ihres Lehrbetriebes.

Meine Notizen:

FÜHREN DER LERNDOKUMENTATION – LEA FÜHRT EINE LERNDOKUMENTATION

In der beruflichen Grundbildung wird Lea zu einer Fachfrau ausgebildet. Das bedeutet, sie darf viel neues Lernen und täglich in der Küche anwenden.

Lea kann dabei schnell mal den Überblick verlieren.

Darum führt sie regelmässig eine Lerndokumentation: um Gelerntes reflektieren zu können und um zu überlegen, was bei der Arbeit gut gelang aber auch was weniger toll lief und darum verbessert werden muss.

Wie in vielen anderen Berufen, darf Lea ihre Lerndokumentation als Hilfsmittel an die praktische Abschlussprüfung mitnehmen - sie kann also am Qualifikationsverfahren auf ihr gesammeltes Wissen zurückgreifen.

Meine Notizen:

ERSTELLEN VON LERNBERICHTEN – WIE SCHREIBT LEA EINEN LERNBERICHT?

Eine Lerndokumentation besteht aus regelmässig verfassten Lernberichten zu allen für den Beruf wichtigen Tätigkeiten. So will Lea ihren ersten erfolgreichen Versuch, ein feines Caramel-Köpfli zu machen, dokumentieren.

Um diese Tätigkeit gut strukturiert zu dokumentieren, hat sich Lea die 6-Schritte Methode IPERKA zu Herzen genommen. In sechs Schritten kann sie im Lernbericht ihre Fortschritte und die Schwierigkeiten erfassen.

Ob Lea ihre Lerndokumentation am Computer in digitaler Form oder handschriftlich umsetzt, hat ihr der Berufsbildner nicht vorgeschrieben. In der Vorlage des SDBB stehen ihr online Word-Vorlagen, aber auch ein Papierblock für ihre Lerndokumentation zur Verfügung.

Lea holt sich im ersten Schritt Informationen ein und überlegt sich:

– Was muss ich alles wissen um einen Lernbericht zu verfassen?

– Wie war der Arbeitsablauf?

– Was habe ich während dieser Tätigkeit gelernt?

Anschliessend plant sie die Umsetzung des Lernberichts. Um ein sauberes und vollständiges Ergebnis zu erzielen, muss Lea genügend Zeit einplanen.

In Schritt 3 entscheidet sich Lea dafür ihren Lernbericht zum Caramel-Köpfli am Computer zu machen. Jetzt kommt ihr zu Gute, dass sie während der Arbeit in der Küche Fotos mit ihrem Smartphone gemacht hat. Diese kann Lea zum Illustrieren der Tätigkeit gut einsetzen.

Nun geht es ans Formulieren: Auch wenn Lea Bilder zum Illustrieren der Arbeit gemacht hat, besteht eine Lerndokumentation primär aus kurzen, prägnanten und inhaltlich präzisen Texten. Lea achtet darauf, den Ablauf der Tätigkeit verständlich zu formulieren.

Ist der Lernbericht verfasst, kontrolliert ihn Lea ganz genau:

– Stimmen die Massangaben der Zutaten?

– Habe ich die einzelnen Arbeitsschritte richtig beschrieben?

– Wurde die Fachsprache des Berufs korrekt angewendet?

Lea nimmt sich für diese Kontrolle genügend Zeit.

Beim letzten Schritt ist Selbstreflexion gefragt, das heisst, sie kontrolliert sich selbst. Gute Lernberichte zu verfassen braucht Übung. Damit Lea sich auch im Dokumentieren verbessern kann, denkt sie darüber nach, was bei der Erarbeitung des nächsten Lernbericht verbessert werden kann.

Meine Notizen:

BILDUNGSBERICHT – WIE ENTSTEHT DIE VERBINDUNG ZUM BILDUNGSBERICHT?

Die Lerndokumentation dient häufig als Grundlage für den Bildungsbericht. Leas Berufsbildner erhält durch die Lerndokumentation nicht nur einen Überblick über den Verlauf der Ausbildung, er erkennt darin auch das persönliche Engagement und das Berufsinteresse seiner Lernenden.

Meine Notizen:

ÜBERSICHT DER LERNBERICHTE – WIE BEHÄLT LEA EINEN ÜBERBLICK ÜBER IHRE LERNBERICHTE?

Mittlerweile steht Lea kurz vor ihrer Abschlussprüfung. Erfreulicherweise hat sie viele ihrer Tätigkeiten genauso dokumentiert wie damals den Weg zur gestürzten Karamellcreme. Sie hat heute eine breite Sammlung von verschiedensten Praktiken festgehalten. Mit diesem Nachschlagewerk hat Lea Überblick über die ganze Lehrzeit, -und sie hat in der Übersicht der Lernberichte erfasst, zu welcher Handlungskompetenz die Berichte gehören.

Meine Notizen:

FAZIT – LEA IST GUT GERÜSTET

Damit geht Lea nun gut gerüstet an das praktische Qualifikationsverfahren.

Lea hat mit der Lerndokumentation ein Nachschlagewerk zu ihren Lernerfolgen und eine fachliche Visitenkarte geschaffen. Darauf kann sie auch nach ihrer Ausbildung noch lange stolz sein!

Meine Notizen:

WEITERE MÖGLICHKEITEN

In diesem Erklärvideo wurde die berufsneutrale Lerndokumentation der SDBB verwendet - siehe ***www.lp.berufsbildung.ch.***

Für die meisten Ausbildungen stehen berufsspezifische Lerndokumentationen zur Verfügung. Auskunft gibt es im Lehrbetrieb, im überbetrieblichen Kurs (üK) oder in der Berufsfachschule.

Meine Notizen:

